

Markus Brummayer (GF ACCM),
LR Viktor Sigl, Vizerektorin
Gabriele Kotsis, Gerald Schatz
(GF ACCM).



Megatrend Mechatronik

FORSCHUNG. Das ACCM entwickelte sich zu einem führenden Kompetenzzentrum mit 12 Millionen Euro Umsatz und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit heimischer Betriebe.

Die Mechatronik ist in Oberösterreich von großer Bedeutung und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Egal, ob es sich um Konsumgüterelektronik, wie moderne Handys, Spiegelreflexkameras oder intelligente Haushaltsgeräte, oder Systeme in Fahrzeugen, wie ABS oder ESP handelt: Alles das wäre ohne die Wissenschaft nicht zu realisieren. Oberösterreich verfügt mit dem ACCM – Austrian Center of Competence in Mecha-

tronics – über ein Forschungsflaggschiff in der Mechatronik. Eingebettet in ein dichtes F&E-Netzwerk, wie die JKU, die FH, LCM, UAR, PROFACTOR, ist es gelungen, mittlerweile mehr als 320 Partnerunternehmen im Mechatronikcluster zu bündeln. Das ACCM verdoppelte in nur drei Jahren seine Umsatzerlöse auf knapp 12 Millionen Euro und erweiterte seinen Kundenstock von 40 auf 58 international tätige Unternehmen. Das Partnernetz-

werk umfasst derzeit 31 wissenschaftliche Organisationen und 58 Firmen. Das ACCM bietet ca. 200 Forschern aus dem In- und Ausland attraktive Arbeitsplätze. Durch die kooperierenden Partnerunternehmen wird ein Vielfaches an Jobs geschaffen. Das ACCM gilt als Österreichs führende Forschungs- und Entwicklungsplattform. Grundsatz des Konsortiums ist die intensive und starke Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft. Durch die

umsetzungsorientierten Träger LCM (Linz Center of Mechatronics) und voestalpine Stahl entsteht ein starker Wissenstransfer in die unternehmerische Praxis und die Möglichkeit, die im ACCM gewonnenen Erkenntnisse in der Forschung zu nutzen. Der dritte Träger, die Johannes Kepler Universität Linz (JKU), erarbeitet mit allen wissenschaftlichen Partnern des ACCM die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen. (uk)